



**Universität zu Köln  
Musikwissenschaftliches Institut**

**Aktualisiertes  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Sommersemester 2020**

# Information zu Corona

## Das Rektorat der Universität zu Köln

Köln, 15. März 2020

Liebe MitarbeiterInnen und Studierende der Universität zu Köln,

wie Sie alle aus den Medien wissen, verbreitet sich das Corona-Virus nach wie vor rasant. Daher wurden am Wochenende von Bund, Ländern und Kommunen weitreichende Maßnahmen veranlasst. Wichtigstes Ziel ist dabei, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, um zu vermeiden, dass unser Gesundheitssystem überlastet wird. Hierzu ist es notwendig, die Infektionswege zu unterbrechen. Dazu tragen verstärkte Hygiene-Maßnahmen bei. Vor allem aber sollten persönliche Kontakte eingeschränkt werden. Die Bundeskanzlerin hat vor kurzem darauf hingewiesen, es sei nun wichtig, soziale Kontakte „wo immer das möglich ist“ einzustellen. Sie appellierte, sämtliche Veranstaltungen zu meiden, die nicht zwingend notwendig seien. „Wir helfen damit ganz konkret Menschen und können Solidarität in der Gesellschaft zeigen.“

Angesichts der sich zuspitzenden Situation weitet auch die Universität zu Köln ihre Maßnahmen aus: Präsenzlehre und -prüfungen sowie Veranstaltungen werden bis auf weiteres eingestellt, ebenso werden Einrichtungen mit Publikumsverkehr wie die Universitätsbibliotheken und der UniSport für die Nutzer geschlossen. Die Maßnahmen wurden vom Krisenstab der Universität zusammen mit den Fakultätsleitungen beschlossen und werden auf der zentralen Webseite der Universität zum Corona-Virus dargestellt und erläutert

<https://portal.uni-koeln.de/coronavirus>.

Die Seite wird regelmäßig aktualisiert. Detailinformationen zur Lehre werden auf den Webseiten der Fakultäten und Zentren verfügbar gemacht.

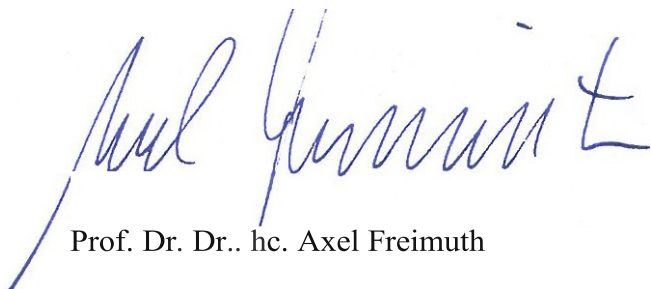
Bitte beachten Sie: Einschränkungen hinsichtlich Veranstaltungen und Präsenz bedeuten nicht, dass der Betrieb der Universität eingestellt wird bzw. auf einen „Notfallmodus“ umgestellt wird. Es ist derzeit ungewiss, wie lange die Bewältigung der Corona-Krise dauern wird - viele Experten gehen davon aus, dass sie uns über Monate hinweg in Atem halten wird. Es ist daher besonders wichtig, dass wir jetzt tatkräftig Alternativen für Präsenzlehre und -prüfungen ausbauen und weiterentwickeln, insbesondere durch die verstärkte Nutzung digitaler Medien.

Wir bitten Sie alle, unsere Maßnahmen zu unterstützen und dazu beizutragen, unsere Gesellschaft vor einer zu schnellen Verbreitung des Virus zu schützen. Angesichts der dynamischen Entwicklung bitten wir Sie, sich regelmäßig - am besten täglich - auf unseren Webseiten zu informieren. Studierende sollten sich dort über neue, digitale Lehrangebote informieren und diese wahrnehmen, um Verzögerungen ihres Studium so gut wie möglich zu vermeiden. Wir werden Sie zusätzlich über den „Smail-Account“ benachrichtigen.

Besonders wichtig in einer Krisensituation ist eine sorgfältig und aufeinander abgestimmte Kommunikation. Wir bitten außerdem um Besonnenheit im Umgang mit der aktuellen Situation sowie um einen umsichtigen und diskriminierungsfreien Umgang mit dem Thema und untereinander. Helfen Sie dabei, dies zu erreichen.

Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen allen für Ihr hervorragendes Engagement und hoffen, dass wir diese Krise gemeinsam bewältigen und gesund überstehen.

Mit freundlichen Grüßen,



Prof. Dr. Dr.. hc. Axel Freimuth



Dr. Michael Stückradt

# Inhaltsverzeichnis

Information des Rektors zu Corona.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	4
Allgemeine Informationen.....	5
Modulprüfung: Verfahren.....	6
Studienberatung.....	6
Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2020.....	7
Studienziel Bachelor .....	8
Vorlesungen .....	8
Seminare Basismodule.....	9
Seminare Aufbaumodule .....	11
Studienziel Master.....	19
Seminare .....	19
Kolloquien .....	22
Musikpraktische Übungen.....	23
Collegium musicum.....	24
Fachschaft Musikwissenschaft.....	26
Stundenplan Sommersemester 2020.....	28



## Allgemeine Informationen

**Aktuelle Informationen** und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

## Modulprüfung: Verfahren

Die Module des BA- und MA-Programms schließen mit einer Modulprüfung ab. Für eine Modulprüfung ist eine **fristgerechte Anmeldung** über KLIPS 2 erforderlich:

### **Keine Anmeldung – keine Prüfung!**

Das Verfahren erfolgt im **Sommersemester 2020** auf folgende Weise:

1. **Anmeldung** zur Modulprüfung in KLIPS 2 *vom 14. Juni bis zum 14. September 2020*
2. **Abgabe** der Hausarbeit beim Lehrenden: **14. September 2020**
3. **Ergebnis**: Sichtbarkeit in KLIPS 2 ab dem **14. November 2020**

### Forschungsarbeit

Für die **Forschungsarbeit** gelten dieselben Bedingungen.

## Studienberatung

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte an die Studienberatung. Die Sprechzeiten in der Vorlesungszeit finden Sie auf der Institutshomepage sowie auf der folgenden Seite. In der vorlesungsfreien Zeit ist eine Terminabsprache nur per E-Mail möglich.

Dr. Andreas Domann (Historische Musikwissenschaft), Raum 1.312  
E-Mail: [andreas.domann@uni-koeln.de](mailto:andreas.domann@uni-koeln.de)  
Telefon 0221/470-4703

Dr. Rie Asano (Systematische Musikwissenschaft), Raum 1.417  
E-Mail: [rie.asano@uni-koeln.de](mailto:rie.asano@uni-koeln.de)  
Telefon 0221/470-5238

Jörg-H. Jüdt, M. A. (Musikethnologie), Raum 1.404  
E-Mail: [j.juedt@uni-koeln.de](mailto:j.juedt@uni-koeln.de)  
Telefon 0221/470-3801

Dr. Leopoldo Siano (Musik der Gegenwart), Raum 1.416  
E-Mail: [sianol@uni-koeln.de](mailto:sianol@uni-koeln.de)  
Telefon 0221/470-2249

Sevgi Ciftci, B. A. (Beratung durch Studentin), Raum 1.406 (vorletztes Büro vor AS)  
E-Mail: [muwi-studberatung@uni-koeln.de](mailto:muwi-studberatung@uni-koeln.de)

# Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2020

## PROFESSOREN

Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)	Mi ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	Forschungssemester	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	Di 14.30–16.00 Uhr	fspinett@uni-koeln.de
Erbe, Marcus, Jun. Prof. Dr. (Sound Studies)	Mo 16.00–17.00 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de

## EMERITI / PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

Blumröder, Christoph von, Prof. Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	alm20@uni-koeln.de
Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	w.steinbeck@uni-koeln.de

## PRIVATDOZENTEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, PD Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	I.Koch@smb.spk-berlin.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	joachim.wagner@stadt-nuernberg.de

## WISS. MITARBEITERINNEN

Asano, Rie, Dr. (SM)	beurlaubt	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	Mi 11.00–12.00 Uhr	adomann@uni-koeln.de
Jüdt, Jörg-Henning, M. A. (ME)	Mi 15.30–16.30 Uhr	j.juedt@uni-koeln.de
Siano, Leopoldo, Dr. (Sound Studies)	Di 16.00–17.00 Uhr	sianol@uni-koeln.de

## LEHRENDE

Klassmann, Sebastian, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	sebastian.klassmann@googlemail.com
Rademacher, Wiebke, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	wiebke.rademacher@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-onlinde.de
Szczepanski, Nils, M. A.	n. Vereinbarung	nszczepa@gmx.net

## COLLEGIUM MUSICUM – Tonsatz / Musiktheorie

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45– 12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
------------------------	---------------------	-------------------------

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Sound Studies	(SD)
Musikethnologie	(ME)
Systematische / Kognitive Musikwissenschaft	(SM)

# Studienziel Bachelor

## Vorlesungen

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 3 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 4**

**„Geschichte der Temperatur von Tasteninstrumenten“**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 06.04.2020**

Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Tasteninstrumente von Musikern und Instrumentenbauern sehr unterschiedlich gestimmt, von der „pythagoreischen“ Stimmung des Mittelalters über die „mitteltönige“ Stimmung und zahlreiche „ungleichstufig wohltemperierte“ Stimmungen des Barocks bis hin zur „gleichstufig temperierten“ Stimmung im 19. und 20. Jahrhundert. Im Zuge der historisch informierten Aufführungspraxis ab ca. 1970 kamen viele historische Stimmungen erneut in Gebrauch und sind seit dem Teil der Musikpraxis der Gegenwart. Die Lehrveranstaltung wird einen Überblick über diese geschichtliche Entwicklung geben, die Stimmweise, die Eigenheiten und klanglichen Besonderheiten der historisch wichtigen Stimmungen vorstellen und einen Einblick in die grundsätzlichen Probleme der Stimmpraxis geben, für deren Lösung die verschiedenen Stimmungen entwickelt wurden.

**14206.0500 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 3 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5**

**Musik im Horrorfilm**

**2 St., Fr. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 17.04.2020**

Musik spielt im Horrorfilm eine zentrale Rolle. Diese wird in der Vorlesung von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Ausgangspunkt sind Horrorfilme der 70er-Jahre (Modern American Horror Film), weil diese auch im Hinblick auf die Musik bis heute stilbildend waren. Es wird allerdings auch Sitzungen speziell zum aktuellen Horrorfilm geben. Die Verwendung von neuer Musik, von geistlicher Musik und Kinderliedern wird im Mittelpunkt stehen. Neben Aspekten der Wirkung und der Ästhetik werden insbesondere auch politische und soziologische Aspekte des Themas behandelt werden. Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Vorlesung. Es können jedoch Leistungsnachweise erbracht werden.

## **ABGESAGT:**

**14206.0502 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5**

**Von der Musique concrète zur Akusmatik**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2020**

Pierre Schaeffer schuf mit der Musique concrète am Pariser Rundfunk 1948 ein erstes Modell der revolutionär neuartigen elektroakustischen Komposition, das zahlreiche junge Komponisten wie Pierre Henry, Pierre Boulez, Luc Ferrari, Iannis Xenakis und Bernard Parmegiani anlockte. Nicht zuletzt war unter ihnen auch François Bayle, der auf Schaeffers Fundament die Praxis und Theorie der musikalischen Akusmatik entwickelte, die seit den 1980er Jahren internationale Verbreitung besonders auch nach Kanada (Francis Dhomont, Gilles Gobeil, Robert Normandeau) und England (Denis Smalley, Jonty Harrison) fand.

Die Vorlesung wird diese Entwicklungen, die die Musikgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg entscheidend prägten, unter Einbeziehung exemplarischer, dem hörenden Kennenlernen dienender Werkbeispiele entfalten.

Zur eigenständig vertiefenden Beschäftigung mit der Vorlesungsthematik wird zusätzlich die Teilnahme an dem von Dr. Leopoldo Siano in diesem Sommersemester angebotenen Seminar Einführung in die Analyse elektroakustischer Musik empfohlen.



## Seminare Basismodule

**14206.0105 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

**Musiktheorie I**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 09.04.2020**

Einführung in den (vor allem zweistimmigen) Kontrapunkt des 16. Jahrhunderts  
Einführung in die Harmonielehre mit Schwerpunkt auf der Funktionstheorie

**14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

**Musiktheorie II**

**2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.04.2020**

Weiterführende Studien der Harmonielehre mit methodischen Schwerpunkt auf der Funktionstheorie

**14206.0401 Dr. Rie Asano**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2 a, c, d / AM 3 / AM 4**

**Science of Music: Grundlagen der Kognitions- und Neurowissenschaften**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.04.2020**

Die Einführungsveranstaltung bietet einen Überblick über die Teilbereiche der Systematischen und Kognitiven Musikwissenschaft. Im Anschluss an eine kurze Einführung in die Akustik und Psychoakustik werden vorwiegend die kognitionswissenschaftlichen, psychologischen, evolutionär-anthropologischen sowie neurowissenschaftlichen Grundlagen der Musikkognition vermittelt. In dem Seminar wird das Einführungsbuch *Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music* (Thompson, 2015) zusammen mit weiteren ergänzenden Texten diskutiert.

Baars, B. J., and Gage, N. M. (eds.) (2010). *Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience*. 2nd edition. San Diego: Academic Press.

Bader, R. (Ed.). (2018). *Springer handbook of systematic musicology*. Berlin, Heidelberg: Springer.

Goldstein, E. Bruce (2008). *Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs*. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum.

Hallam, S., Cross, I., and Thaut, M. (eds.) (2016). *The Oxford Handbook of Music Psychology*. 2nd Edition. Oxford: Oxford University Press.

Seifert, U. (2011). Kognitive Musikwissenschaft und Musiktheorie. „Computation“ als Metapher zur Erforschung musikalischen Geistes. *Musiktheorie – Zeitschrift für Musikwissenschaft* 26/3 (2011), 199-212.

Thagard, P. (2005). *Mind. Introduction to Cognitive Science*. Cambridge, MA/London: MIT Press

Thompson, W. F. (2015). *Music, thought, and feeling: Understanding the psychology of music*. 2nd edition. New York: Oxford University Press.

Topics in Cognitive Science 4/4 (2012) „Music Cognition and the Cognitive Sciences“ (<https://onlinelibrary.wiley.com/toc/17568765/4/4>)

**14206.0202 Dr. Leopoldo Siano**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2b, c, d**

**Analyse Elektroakustischer Musik**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 07.04.2020**

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt? In den Herausforderungen, die elektroakustische Werke an den Prozess der Analyse stellen, liegt gleichzeitig eine wesentliche Stärke dieser Musik, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil unkonventionelle Zugangsweisen erarbeitet werden müssen, die an den Einfallsreichtum des Analytikers appellieren.

Dieses Semester wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Werk des französischen Komponisten Pierre Henry gelegt.

Zur Erweiterung des musikgeschichtlichen Horizontes wird zusätzlich die Teilnahme an der Vorlesung von Prof. Dr. Christoph von Blumröder Von der Musique concrète zur Akusmatik empfohlen, die in die-sem Semester dienstags von 16 bis 17.30 Uhr im Musiksaal stattfindet

## Seminare Aufbaumodule

**14206.0100 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Musik und historische Sinnbildung**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.04.2020**

Die Musikgeschichtsschreibung ist – wie jedes andere Gebiet der Geschichtsschreibung – immer auch Resultat gegenwartsbezogener und individueller Erkenntnisinteressen, in die unvermeidlich normative Überzeugungen und standortgebundene Perspektiven der jeweiligen Historikerin und des jeweiligen Historikers eingegangen sind. Diese subjektiven Erkenntnisinteressen lassen die Auseinandersetzung mit der Geschichte erst als sinnvoll erscheinen und sie beinhalten die auslösenden Impulse, die die Prozesse historischer Sinnbildung freisetzen: Wenn wir historische Ereignisse sinnvoll aufeinander oder auf uns beziehen, so ist dies der Versuch, uns selbst und die Wirklichkeit besser zu verstehen. Und diesen Versuch machen wir nur deshalb, weil wir Fragen als bedeutsam empfinden, auf die die Geschichte eine Antwort liefern kann. Denn andernfalls gäbe es keinen guten Grund, sich mit der Geschichte zu befassen – historische Daten würden dann bestenfalls zum Objekt sportlichen Gedächtnistrainings; und die erzählte Geschichte fiel in eins mit schöngeistiger Literatur für diejenigen, die Freude am Geschichtenlesen empfinden und für die es letztlich irrelevant ist, ob die Geschichten nun fiktional sind oder nicht.

Hier schließen zwei Problemkomplexe an: Zum einen ist Geschichtsschreibung damit, wie es Jörn Rüsen einmal anmerkte „Arbeit an der Bildung der historischen Identität derjenigen, an die sie sich wendet“. Dieser – zweifellos treffend benannte Sachverhalt – birgt die Gefahr, dass die Erzählung der Geschichte zu einer Konstruktion wird, die nur noch gegenwartsbezogenen Interessen gehorcht und gegen die die vergangene Wirklichkeit kein Widerspruchsrecht mehr hat. Im extremen Fall gerinnt die Geschichtsschreibung dann zu einem Vehikel der pseudohistorischen Legitimation der eigenen Identität und damit zu einem Instrument politischen Missbrauchs.

Zum anderen kreisen direkt oder indirekt nicht nur Fragen nach Wertung, Kunst und Kanon um das Problem historischer Sinnbildung, sondern es sind vor allem auch durch kulturwissenschaftliche Theorien inspirierte Erträge historischer Forschung, mit denen nur noch konstatiert werden kann, dass Menschen etwas getan haben und dass etwas der Fall war, nicht aber warum: Kultur erscheint als ein ebenso flaches wie beliebiges Netz von Praktiken. In der Folge wird der Historiker von dem Problem eines normativen Erkenntnisinteresses entlastet: Für ihn als unbeteiligten Beobachter muss nun alles in der Geschichte als – wie Tobias Janz einmal mit Recht feststellte – unterschiedslos „interessant“ erscheinen. „In der Nacht dieser Beliebigkeit“, um Hans Ulrich Wehler zu zitieren, „werden alle Probleme gleich grau“.

Eine seriöse Geschichtsschreibung hat dieses Spannungsverhältnis zwischen einem werthaltigen Erkenntnisinteresse und dem Anspruch, über die Wirklichkeit wahre und intersubjektiv prüfbare Aussagen treffen zu können, zu reflektieren. Das Seminar knüpft mit diesen Problemhorizonten an die „Einführung in die Historiografie der Musik“ an, in dem geschichtstheoretische Fragen leider nur sehr verkürzt behandelt werden konnten.

**14206.0101 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Musik und Religiosität zur Zeit der Reformation**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 09.04.2020**

Die Zeit der Reformation war durch immense innere Spannungen, soziale und kulturelle Umbrüche sowie durch zahlreiche, von Zeitgenossen als bedrohlich empfundene Krisensymptome bestimmt. Die religiöse Musik dieser Epoche – von der Entwicklung der liturgischen Musik bis zur frommen Hausmusikpraxis – spiegelt all diese Verwerfungen und Entwicklungen zwischen protestantischer Orthodoxie und beginnendem Pietismus. In dem Seminar sollen musikalische Quellen unterschiedlicher Provenienzen und Gattungen analysiert und im Kontext ihrer jeweiligen Entstehungsbedingungen interpretiert werden.

**14206.0102 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Musik beschreiben im 19. Jahrhundert und heute**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 08.04.2020**

Wer sich musikwissenschaftlich betätigen möchte, sollte Musik beschreiben können. Das heißt nicht allein, dass z. B. anhand der Partitur technisch möglichst exakt wiedergegeben werden können sollte, was musikalisch geschieht (darum wird es nicht zentral gehen), sondern dass die akustischen Vorgänge, Wirkungen und Erfahrungen artikuliert werden, die die Musik prägt bzw. auslöst. In dem Seminar geht es zum Einen darum, diese Grundfähigkeit von MusikwissenschaftlerInnen zu trainieren; und dazu können die TeilnehmerInnen gern selbst Musikbeispiele auswählen. Die Beschreibungen, die von TeilnehmerInnen stammen, sollen außerdem verglichen werden mit Beschreibungen von Musik, die in Social Media oder Printmedien erschienen sind. Zum Anderen geht es in dem Seminar daher auch darum, das Vokabular und die Charakteristik von Musikbeschreibungen aus dem 19. Jahrhundert sowie aus der Gegenwart zu analysieren (und eventuell zu vergleichen). Einbezogen werden dabei sowohl musikhistorische als auch -psychologische Perspektiven.

**14206.0107 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2**

**Satztechniken des 20. Jahrhunderts**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 08.04.2020**

Der Inhalt und die Termine werden noch bekannt gegeben.

**14206.0108 Wiebke Rademacher, M. A. gem. mit Nils Szczepanski, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1**

**Und was macht man dann damit? Berufsperspektiven für Musik- und Kulturwissenschaftler/innen**

**Blockseminar**

Fr., 17.04.2020, Hörsaal XXI, 16.00 – 19.15 Uhr

Fr., 24.04.2020, Alter Seminarraum, 16.00 – 19.15 Uhr

Sa., 25.04.2020, Alter Seminarraum, 10.00 – 16.00 Uhr

Fr., 15.05.2020, Hörsaal XXI, 16.00 – 19.15 Uhr

Fr., 22.05.2020, Alter Seminarraum, 16.00 – 19.15 Uhr

Fr., 12.06.2020, Hörsaal XXI, 16.00 – 19.15 Uhr

Wer sorgt dafür, dass die Solistin Samstag abends in der Philharmonie rechtzeitig auf der Bühne steht? Was macht man in der Musikredaktion bei 1Live? Mit welchen Mitteln kann man rückläufigen Publikumszahlen entgegenwirken? Wie gründet man eine Musikagentur für Pop und Rock-Bands? Diese und viele weitere Fragen werden im Praxisseminar mit Experten und Expertinnen aus dem Berufsleben diskutiert. Viele der Gäste haben selbst Musikwissenschaft studiert und berichten über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen im künstlerischen Betriebsbüro, als Dramaturgin, in der Geschäftsleitung großer Musikinstitutionen, als Musikmanager, Musikvermittlerinnen, freiberufliche Journalisten, Bühnenbildner, Projektmanagerinnen bei Festivals und vielen weiteren. Durch die Erläuterung der individuellen Biographien werden authentische Einblicke in mögliche Berufswege für Musikwissenschaftler/innen gegeben.

Ergänzt wird das Seminar durch praktische Übungen zum Verfassen von Lebensläufen/Motivationsschreiben sowie ein Bewerbungs- und Gehaltsverhandlungstraining. Zwei ausgewählte Studierende – bei großer Nachfrage gibt es ein internes Bewerbungsverfahren – können beim Beethovenfest 2020 in der Reihe Kollektiv L eine Konzerteinführung halten und erhalten in Vorbereitung darauf ein individuelles Moderationscoaching. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- oder Vorstellungsbesuche geplant. Das Seminar richtet sich an all diejenigen, die für die Frage „Und was macht man dann damit?“ an der sonntäglichen Kaffeetafel gewappnet sein möchten.

**14206.0104 Prof. Dr. Dieter Gutknecht**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2**

**Aufführungspraxis Alter Musik. Historische Bestrebungen in der neueren Musikinterpretation**

**2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 07.04.2020**

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts kam die Idee auf, die Musik der Vergangenheit mit den Mitteln und im Geist ihrer Entstehungszeit aufzuführen. Hatten diese Experimente zunächst sich lediglich auf die Wahl des alten Instrumentariums beschränkt, wurden in späterer Zeit vor allem durch die Jugendmusikbewegung diese Bemühungen ideologisch nutzbar gemacht, indem man in ihnen meinte, das eigentlich Wahre, Echte und Reine der Alten Musik darstellen und finden zu können. Man wandte sich natürlich unmittelbar gegen die Ausführung alter Musikwerke durch moderne Instrumente und Ensembles, da die Auffassung bestand, dass durch die moderne Ausführung durch Instrumentarium und „romantische“ Musikauffassung die Alte Musik nicht adäquat aufgeführt, ihr wahrer Wert nicht erkennbar würde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die anfänglichen Versuche vor allem durch Ensemble-Gründungen (Cappella Coloniensis, Concentus Musicus Wien) und Unterstützung durch den Rundfunk (NWDR Köln) und die Schallplattenindustrie (Telefunken „Das alte Werk“) allmählich professionalisiert, so dass sich eine andersartige Interpretation im Musikleben bilden konnte, deren Akzeptanz aber wenn nicht von strikter Ablehnung so doch bis Irritation und Unverständnis reichte. Erst die gesteigerte Professionalisierung (Instrumental- und Ensemblespiel) erreichte es, im öffentlichen Musikleben einen vielbeachteten wenn nicht gleichwertigen Stand in der Musikinterpretation einzunehmen. Heute setzen sich Dirigenten und Orchester (selbst die Berliner Philharmoniker) mit den Erkenntnissen der historisch informierten Aufführungspraxis wie selbstverständlich auseinander, so dass eine lange Entwicklung eine neuartige Interpretationssicht nicht nur der Alten Musik das heutige Musikleben mitprägt.

**14206.0201 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 3 / MA AM 2 / AM 5**

**Medial konstruierte Stimmen**

**2 St., Mo. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 06.04.2020**

Seit der Einführung stimmbasierter Navigationsgeräte um das Jahr 2000 ist es zunehmend selbstverständlich geworden, dass digitale Apparate sich anhand menschlich klingender Stimmen mitteilen. Zwar datieren die Anfänge der elektronischen Stimmsynthese in die späten 1930er-Jahre. Dennoch war es vor der allgemeinen Verfügbarkeit ‚sprechender‘ Navis, Computer und Smartphones hauptsächlich das Privileg phantastischer Filme, Hörspiele und Fernsehserien, den Mediennutzer\*innen eine Vorstellung von der Beschaffenheit künstlicher Stimmen zu vermitteln. Doch so wenig medial konstruierte Stimmen in fiktionalen Kontexten neutral sein können, so wenig neutral präsentieren sich die Stimmen rezenter Applikationen und Betriebssysteme. Dies zeigt sich etwa in der aktuell geführten Debatte um den inhärenten Sexismus bei Sprachassistenten wie Siri, Cortana und Alexa. Indes mangelt es an Untersuchungen, die zugleich intersektionale, kulturübergreifende und medienpraktische Aspekte vokaler Designs berücksichtigen, und zwar nicht nur im Hinblick auf IT-Erzeugnisse, sondern die Medienproduktion ganz allgemein. Im Seminar untersuchen wir medial zirkulierende Stimmentwürfe unter der leitenden Fragestellung, welche Sozialvorstellungen – z. B. von Angemessenheit, Autorität und Handlungsmacht – medial konstruierten Vokalitäten zugrunde liegen bzw. sich über diese mitteilen. Dabei werden wir sowohl alltägliche als auch künstlerische Zusammenhänge in den Blick nehmen.

**Neuromusikologie: Emotion, Musikästhetik und Neuroästhetik der Musik**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.04.2020**

Die Neuromusikologie – auch "cognitive neuroscience of music" oder "Neurokognition der Musik" – genannt hat sich in den letzten 30 Jahren als Forschungszweig etabliert. Vor dem Hintergrund kognitionswissenschaftlicher Forschung und einem zunehmenden Interesse an empirischer Forschung im Bereich der Ästhetik hat sich in den letzten 10 Jahren die Neuroästhetik der Musik herausgebildet. Auch finden verstärkt neurowissenschaftliche Forschung zu Musik und Emotion statt. Dieses Seminar führt in die Neuromusikologie der Musik ein. Dabei begleitet das Seminar die Frage nach der Relevanz von Emotion für eine wissenschaftliche Musikästhetik sowie die Frage nach dem Verhältnis von philosophisch-konzeptueller und empirisch-neurowissenschaftlicher Begründung wissenschaftlich-ästhetischer Aussagen.

Literatur:

Brattico, Elvira (2019). The neuroaesthetics of music: A research agenda coming of age. In: The Oxford Handbook of Music and the Brain; Thaut, M., Hodges, D.A., Eds.; Oxford: Oxford University Press

Peretz, Isabelle & Zatorre, Robert J. (eds.) (2003). The Cognitive Neuroscience of Music. Oxford: Oxford University Press

Raffman, Diana (2011). Music, Philosophy, and Cognitive Science (pp. 592–602). In: Theodore Gracyk & Andrew Kania (eds.), The Routledge Companion to Philosophy and Music. Abingdon: Routledge

Reybrouck, Mark; Vuust, Peter & Brattico, Elvira (2018). Brain Connectivity Networks and the Aesthetic Experience of Musik. In: Brain Sciences 8 (6), 107. Access date: 2020-02-13; doi:10.3390/brainsci8060107

Robinson, Jenefer (2012). Emotional Responses to Music: What are They? How Do They Work? And are They Relevant to Aesthetic Appreciation? (pp. 651–680). In: Peter Goldie (ed.), The Oxford Handbook of Philosophy of Emotion. Oxford: Oxford University Press

Scruton, Roger (o. J.). Understanding Music: Music and Cognitive Science. Last accessed 2020-02-12. URL: <https://www.roger-scruton.com/about/music/understanding-music/183-music-and-cognitive-science>

Scruton, Roger (2019). Aesthetics. Encyclopedia Britannica. Access Date: 2020-02-13 <https://www.britannica.com/topic/aesthetics>

Thagard, Paul (2005). Chapter 10: Emotions (pp.161–174); Chapter 9: Brains (pp. 148–160). In: Idem, Mind: Introduction to Cognitive Science, Second Edition. Cambridge, MA: The MIT Press

Thaut, Michael A. & Hodges, Donald A. (eds.) (2019). The Oxford Handbook of Music and the Brain. Oxford: Oxford University Press

Thompson, William Forde (2015). Chapter 7: Music and Emotion (pp. 169–206); Chapter 6: Music and the Brain (pp. 133–168). In: Idem, Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music. 2nd Edition

**14206.0404 Sebastian Klaßmann, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / AM 4**

**Music and AI: Neural Networks and Deep Learning in Musicology and Music Generation  
2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2020**

Mit der zunehmenden Nutzbarmachung computergestützter Verfahren für kultur- und geisteswissenschaftliche Forschungen gehört computational literacy auch in diesen Disziplinen inzwischen zur Allgemeinbildung.

In der Musikforschung nutzen computational und digital musicology die automatisierte Verarbeitung großer Datenmengen mit Hilfe von Techniken des machine learning. So beeindruckend und medienwirksam die mit diesen Verfahren erzielten Resultate rechnergestützter Analysen oder algorithmischer Komposition sind, so abschreckend scheinen sie für inhaltlich interessierte Personen oftmals auf Grund der methodischen Komplexität zu sein.

Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende der Musikwissenschaft und des Studium Integrale. Es soll Berührungängste abbauen und Grundkompetenzen der computational literacy und des computational thinking vermitteln.

Anhand ausgewählter Architekturen für Musikanalyse- und rechnergestützte Kompositionsprozesse werden einerseits Modellierungsstrategien und Architekturen konzeptionell erschlossen sowie andererseits exemplarisch deren Implementierung in Python 3 beispielsweise mit Bibliotheken wie Keras oder Tensorflow durchgeführt.

Das vorliegende Seminar ist als Fortsetzung der im SoSe 2020 sowie in den vergangenen Semestern bereits wiederholt angebotenen Einführung in die Computationale Musikwissenschaft (computational musicology) konzipiert.

Keine Voraussetzungen. Erwartet wird die Bereitschaft, eigene Grundkenntnisse der Programmierung in Python 3 (s.u.) seminarvorbereitend und -begleitend zu erwerben bzw. zu vertiefen und sich mit Grundlagen der elementaren Musiklehre auseinanderzusetzen. Aus beiden Perspektiven wird der Anspruch der LV sich an den Interessen und Vorkenntnissen der Teilnehmenden bemessen. Für Anfänger im Umgang mit computationalen Umgebungen empfiehlt sich der Besuch der Einführungsveranstaltung "Computational Cognitive Modelling in der Musikforschung".

Eine Teilnahme an den vorangegangenen Lehrveranstaltungen wird nicht vorausgesetzt. Von interessierten Einsteigern wird die Bereitschaft erwartet, sich Kernkonzepte der Python-Programmierung (darunter bspw. Schleifenstrukturen, Listen, Vektoren, Matrizen und Datenfelder in numPy) im Vorfeld oder der Frühphase der LV anzueignen. Hinweise zur selbstständigen Erarbeitung dieser Konzepte werden gerne im Rahmen der wöchentlichen Sprechstunde gegeben.

Es werden vier Ziele verfolgt:

1. Die Studierenden sollen Grundkompetenzen in computational literacy und computational thinking erwerben bzw. diese vertiefen.
2. Die Studierenden lernen mittels der Pythonbibliothek "music21", musikalische Zusammenhänge zu verstehen und in Form von Python3-Code zu repräsentieren.
3. Die Studierenden sollen aufbauend auf Grundlagenkenntnisse in der Programmiersprache Python Grundkonzepte und -strategien der Modellierung mit Hilfe Künstlicher Neuronaler Netze nachvollziehen und in Form eigener Implementierungen anwenden.
4. Die Studierenden sollen grundlegende Strategien der Aufbereitung musikalischer Daten zur Weiterverarbeitung mit Hilfe maschineller Lernprozesse erwerben.

Computational Musicology - eine elementare Einführung mit Jupyter Notebook unter Python 3  
Literatur: Einen guten thematischen Einstieg in die Programmierung mit Python3 bietet der online einsichtige Programmierkurs des M.I.T.:

<https://www.youtube.com/watch?v=ytpJdnlu9ug&index=1&list=PLUI4u3cNGP63WbdFxl8giv4yhgdMGaZNA>

(<https://ocw.mit.edu/courses/electrical-engineering-and-computer-science/6-0001-introduction-to-computer-science-and-programming-in-python-fall-2016/>)

sowie das Buch:

Guttag, John V. (2017). Introduction to Computation and Programming Using Python: With Applications to Understanding Data. 2nd Edition. The MIT Press

Einen umfassenden, aktuellen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von Jupyter Notebook

in der interaktiven Programmierung bietet:

Rossant, C. (2018). IPython Interactive Computing and Visualization Cookbook: Over 100 hands-on recipes to sharpen your skills in high-performance numerical computing and data science in the Jupyter Notebook. Packt Publishing Ltd.

Diese Lehrveranstaltung wird zur Einführung in die Programmierung u.a. auf die Dokumentation der Pythonbibliothek "music 21" zurückgreifen. Diese ist unter folgender Adresse einsichtig:

<http://web.mit.edu/music21/doc/index.html>

Als Grundlagentexte für die Auseinandersetzung mit Künstlichen Neuronen Netzen (KNN) empfehlen sich die folgenden Titel:

Briot, J. P., Hadjeres, G., & Pachtet, F. D. (2017). Deep learning techniques for music generation--a survey. arXiv preprint arXiv:1709.01620.

Goodfellow, I., Bengio, Y., & Courville, A. (2016). Deep learning. MIT press.

Skansi, S. (2018). Introduction to Deep Learning: from logical calculus to artificial intelligence. Springer.

#### **14206.0401 Dr. Rie Asano**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2 a, c, d / AM 3 / AM 4**

**Science of Music: Grundlagen der Kognitions- und Neurowissenschaften**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.04.2020**

*Kommentar s. Seminare Basismodule*

#### **14206.0303 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Music, sound and documentary filmmaking**

**Blockseminar, Alter Seminarraum, Beginn: 18.04.2020**

**Termine:**

**Sa., 18.04.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

**Sa., 16.05.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

**Sa., 27.06.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

**Sa., 11.07.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

This course examines a variety of experiences, techniques, philosophies and understandings of documentary filmmaking through the specific lens of music and sound. It considers both documentaries about music and the use of music and sound in documentary films on other subjects. Spanning TV and theatrical productions, art films and film ethnographies, the course draws on film studies, visual anthropology and ethnomusicology to provide an interpretive frame and a critical forum for students to engage thoughtfully with documentary films. In particular, music and sound will be taken as vantage points to look at issues of representation in audiovisual media as well as to explore documentary filmmaking as both a creative and a research process. Class instruction will include discussion of course readings, and in-class viewings and analyses.

#### **14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5**

**Sounds of Cologne - audiovisual project in ethnomusicology**

**2 St., Mi. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 06.04.2020**

This course focuses on the use of audio-visual recordings in ethnographic research about music, musicians, or musical life. It entails critical discussion of issues of representation in audiovisual media as well as hands-on training in the basics of fieldwork-based audiovisual production. Students will be required to carry out and complete one fieldwork-based audiovisual project. A recommended option is that students take this course in conjunction with the seminar „Music and Documentary Film Making“



**14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Fieldwork Methods in Ethnomusicology**

**2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 06.04.2020**

This course provides an introduction to ethnographic fieldwork in ethnomusicology. It entails the exploration of key fieldwork methods as well as the discussion of theoretical and critical perspectives on fieldwork and ethnographic representation. In the process, students will be required to undertake a fieldwork-based research project and to present their results in class.

**14206.0306 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Music and cultural memory**

**Blockseminar, Alter Seminarraum, Beginn: 17.04.2020**

**Fr., 17.04.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

**Fr., 15.05.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

**Fr., 26.06.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

**Fr., 10.07.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

This course explores multiple relationships between music and cultural memory – with an emphasis on events and conflicts of the 20<sup>th</sup> century and the ways in which these have been memorialized in musical works and practices up until today. In the process, we will address both musically-mediated cultural memories, and the social mediation of musical representations of the past. The course engages with the scholarly fields of ethnomusicology, popular music studies, memory studies, history, philosophy, and art history to provide students with a forum to discuss and examine theoretical perspectives as well as specific case studies. Course materials will include class instruction, student presentation and discussion of reading assignments, and short student-led research assignments.

**14206.0302 Jörg-Henning Jüdt, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 4**

**Underground Music Scenes - Theorie und Forschungspraxis**

**2 St., Do., 16.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 09.04.2020**

Ziel des Seminars ist das Kennenlernen und Verstehen zentraler wissenschaftlicher Ansätze zur Erforschung von Musikszenen. Begriffe wie Musikszene, Underground und das Konzept der Szeneforschung werden sowohl theoretisch und hinsichtlich ihrer Anwendung diskutiert als auch praktisch erarbeitet. Anhand von Beispielen aus der musikethnologischen Literatur bzw. aus der Populärmusikforschung wird der Begriff Musikszene über seine Bedeutung als populäre Alltagskategorie hinaus auf seine verschiedenen Merkmale, Differenzierungen und Abgrenzungen zu anderen Begriffen (z.B. Subkultur) hin untersucht.

Anhand der erarbeiteten Grundlagen werden in kleinen Gruppen ethnographische Recherchen in unterschiedlichen Musikszenen durchgeführt. Die Ergebnisse teilnehmender Beobachtung und qualitativer Befragung, ergänzt durch Videoprotokolle, Tondokumente, Fotostrecken etc., werden zu einem leistungsrelevanten Gesamtprojekt verarbeitet.

**14206.0200 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe gem. mit Dr. Jan Wieners**

**KLIPS 2:**

**BA AM 4**

**Auditory Spaces: Sound als Gestaltungsmittel in VR und AR**

**2 St., Mo. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 06.04.2020**

Diese praktisch angelegte Lehrveranstaltung markiert eine Lehrkooperation zwischen dem Institut für Digital Humanities und dem Musikwissenschaftlichen Institut. In kleinen Gruppen soll experimentell erprobt werden, welche narrativen Möglichkeiten die Gestaltungsebene des Sounds in Umgebungen der Virtual und Augmented Reality bietet. Für Interessent\*innen aus der Musikwissenschaft gilt: Erfahrungen mit Entwicklungsumgebungen wie Unity und/oder Kenntnisse im Bereich Audiotbearbeitung sind willkommen, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung. Weitaus wichtiger ist die Bereitschaft, kreative Ideen ins eigene Team einzubringen sowie diese Ideen in konstanter Mitarbeit zu verwirklichen.

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3**

**Die Natur der Musik**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2020**

Die Evolution des menschlichen Musik- sowie des Sprachvermögens bildet einen aktuellen Forschungsgegenstand biologisch-kognitionswissenschaftlicher Musikforschung. Diese Forschungen stehen in engen Zusammenhang mit der Frage nach der Natur der Musik und der Sprache. Das Verhältnis von biologischer und kultureller Evolution bildet ein zentrales Problemfeld dieser Forschungen. Das Seminar führt in aktuelle, komparative Forschungen zur Evolution des Musikvermögens ein.

Bischof, Norbert (2014). Kap. 19.4: Die Rede von der kulturellen Evolution. In: Idem, *Psychologie: ein Grundkurs für Anspruchsvolle*. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

Cross, Ian (2016). *The Nature of Music and Its Evolution* (pp. 3–18). In: Susan Hallam, Ian Cross, & Michael Thaut, *The Oxford Handbook of Music Psychology*. 2. Edition. Oxford: Oxford University Press

Harvey, Alan (2017). *Music, Evolution, and the Harmony of the Souls*. Oxford: Oxford University Press

Honing, Henkjan (ed.) (2018). *The origins of Musicality: Interdisciplinary perspectives on the capacity to perceive, appreciate and make music*. Cambridge, MA: The MIT Press

Honing, Henkjan (2019). *Der Affe schlägt den Takt – Musikalität bei Mensch und Tier: Eine Spurensuche*. Leipzig: Henschel

Killin, Anton (2018). *The origins of music: Evidence, theory, and prospects*. *Music & Science*, 1, 1–23. <https://doi.org/10.1177/2059204317751971>

Purves, Dale (2017). *Music as Biology: The Tones We Like and Why*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Rehding, Alexander (2000) *The quest for the origins of music in Germany circa 1900*. In: *Journal of the American Musicological Society* 53(2): 345–385

Savage, Patrick E. (2019). *Cultural Evolution of Music*. In: *Palgrave Communications* 5, 16 – Collection: *Cultural Evolution* (Ed. Jamshid Tehrani). <https://doi.org/10.1057/s41599-019-0221-1>

Tomlinson, Gary (2013). *Evolutionary Studies in the Humanities: The Case of Music*. In: *Critical Inquiry*, 39(4): 647–675

Thompson, William Forde (2015). Chapter 2: *Origins of Music* (pp. 17–44). In: Idem, *Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. 2nd Edition. Oxford: Oxford University Press

Wallin, Nils L., Merker, Björn & Brown, Steven (eds). (2000). *The Origins of Music*. Cambridge, MA: The MIT Press

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Wissenschaftstheorie für MusikwissenschaftlerInnen**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 07.04.2020**

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Musik setzt Kenntnisse wissenschaftstheoretischer Natur voraus, die in musikwissenschaftlichen Curricula gewöhnlich nicht unterrichtet werden. Dabei laufen gerade geistes- und kulturwissenschaftliche Fächer Gefahr, den wissenschaftlichen Boden unter ihren Füßen zu verlieren. Das Seminar soll Gelegenheit geben, die Studierenden mit einschlägigen wissenschaftstheoretischen Positionen und Problemen bekannt zu machen und zu diskutieren, welche Konsequenzen sie für den wissenschaftlichen Umgang mit Musik haben. Erörtert werden sowohl allgemeine wissenschaftstheoretische Konzepte (Wahrheit, Falsifikation) als auch solche, die die Geisteswissenschaften in besonderer Weise betreffen (hermeneutischer Zirkel, Horizontverschmelzung).

Hans-Georg Gadamer. Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, Tübingen 1960

Thomas S. Kuhn. Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt a. M. 1969

Karl Popper. Logik der Forschung, Tübingen 1966

**14206.0201 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 3 / MA AM 2 / AM 5**

**Medial konstruierte Stimmen**

**2 St., Mo. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 06.04.2020**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3**

**Die Natur der Musik**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2020**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0405 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Computational Cognitive Modeling in der Musikforschung: eine Einführung in das Arbeiten in computationalen Umgebungen**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 08.04.2020**

Mit Big Data, Data Science und AI dringen computationale Methoden in alle Bereiche musikwissenschaftlicher Forschung, der Musikindustrie und der Musikkomposition vor. Diese Veranstaltung führt unter Nutzung von Jupyter Notebook in das Arbeiten in computationalen Umgebungen ein. Es werden praktische Kenntnisse im Umgang mit Jupyter Lab, UNIX und Python 3 vermittelt. Methodisch und konzeptuell steht die Modellbildung kognitiver Prozesse im Vordergrund. Es wird insbesondere in die konnektionistische Musikforschung mit Künstlichen Neuronalen Netzen eingeführt.

Anderson, Britt (2014). Computational Neuroscience and Cognitive Modeling: A Student's Introduction to Methods and Procedures. London: SAGE

Anderson, James A. (1995). *An Introduction to Neural Networks*. Cambridge, MA: The MIT Press

Buckner, Cameron & Garson, James (2019). Connectionism and Post-Connectionist Models (pp. 76–90). In: Mark Sprevak & Matteo Colombo (eds.), *The Routledge Handbook of the Computational Mind*. London: Routledge

Dawson, Michael R. (2018). *Connectionist Representations of Tonal Music – Discovering Musical Patterns by Interpreting Neural Networks*. Edmonton: Athabasca University Press

Engelmann, Lutz (ed.) (2015). *Informatik. Gymnasiale Oberstufe (Lehrbuch S II)*. 2., überarbeitete Auflage. Berlin: Duden Schulbuchverlag

Guttag, John V. (2016). *Introduction to Computation and Programming in Python with Applications Understanding Data*. 2nd Edition. Cambridge, MA: The MIT Press

Harel, David with Yishai Feldman (2012). *Algorithmics: The Spirit of Computing*. 3rd Edition. Heidelberg: Springer

Jordan, Michael (1986). An Introduction to Linear Algebra in Parallel Distributed Processing (pp. 365–422). In: David E. Rumelhart, James L. McClelland and the PDP Research Group (eds.), *Parallel Distributed Processing. Explorations in the Microstructures of Cognition*. Volume 1: Foundations. Cambridge, MA: The MIT Press

Kernighan, Brian W. (2017). *Understanding the Digital World: What You Need to Know about Computers, the Internet, Privacy, and Security*. Princeton: Princeton University Press

Miller, Arthur I. (2019). *The Artist in the Machine: The World of AI-Powered Creativity*. Cambridge, MA: The MIT Press

Richman, Lindsay et al. (2019). *JupyterLab Quick Start Guide*. Birmingham: Packt

Schwaiger, Roland & Steinwendner, Joachim (2019). *Neuronale Netze programmieren mit Python*. Bonn: Rheinwerk

**14206.0303 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4/ AM 5**

**Music, sound and documentary filmmaking**

**Blockseminar, Alter Seminarraum, Beginn: 18.04.2020**

**Termine:**

**Sa., 18.04.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

**Sa., 16.05.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

**Sa., 27.06.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

**Sa., 11.07.2020: 10.00 – 14.30 Uhr**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 4 / MA AM 1/ AM 2 / AM 3/ AM 5**

**Sounds of Cologne - audiovisual project in ethnomusicology**

**2 St., Mi. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 06.04.2020**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2: BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1/ AM 2 / AM 3/ AM 4/ AM 5**

**Fieldwork Methods in Ethnomusicology**

**2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 06.04.2020**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

**14206.0306 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 4 / MA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Music and cultural memory**

**Blockseminar, Alter Seminarraum, Beginn: 17.04.2020**

**Fr., 17.04.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

**Fr., 15.05.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

**Fr., 26.06.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

**Fr., 10.07.2020: 14.00 – 18.30 Uhr**

*Kommentar s. Seminare Aufbaumodule*

## Kolloquien

**14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Historische Musikwissenschaft**

**Di., 18.00–19.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 07.04.2020**

Das Kolloquium ist zweiteilig: Die eine Hälfte richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Das Kolloquium gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die andere Hälfte des Kolloquiums dient dazu, laufende Forschungsarbeiten von DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zur Diskussion zu stellen (zu diesem Teil gehört auch ein Blockseminar, dessen Termin im Laufe des Semester festgelegt wird).

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

**14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Kognitive Musikwissenschaft**

**Di., 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 07.04.2020**

In dem Kolloquium werden u. a. sich in Arbeit befindliche oder geplante Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Teilnehmende, die keine Abschlussarbeit planen oder bearbeiten, erarbeiten während des Semesters, dem Modulhandbuch entsprechend, kontinuierlich und eigenständig eine zu präsentierende Thematik. Das Kolloquium kann auch zur Themenfindung für eine Abschlussarbeit genutzt werden. Es fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung abgehalten. Eine Vorbesprechung und Terminplanung findet in der Sitzung der ersten ersten Vorlesungswoche statt.

**14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Musikethnologie**

**Di. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 07.04.2020**

**14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 2:**

**MA AM 7**

**Doktorandenkolloquium**

**Fr., 18.00–20.00 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 22.05.2020**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener Dissertationen.

# Musikpraktische Übungen

**14206.0804 Yoshiro Shimizu, M. A.**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

**Überblick der japanischen traditionellen Musikgeschichte und Praxis der traditionellen Musikinstrumente Japans**

**2 St. Mo. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 06.04.2020**

Dieser Kurs besteht aus drei Teilen: musikalische Praxis, Workshops und Melodieanalyse.

Der Kurs beginnt zunächst mit einem Überblick über die japanische traditionelle Musik vom 8. bis zum 18. Jahrhundert. Während des historischen Überblicks erlernt man die unterschiedlichen Tonleitern in der Musik Japans, wie Miyako-bushi, Gagaku. Die Teilnehmenden können ein Instrument des Gagaku (Ryutkei-Flöte, Hichiriki- Oboe, Shô-Mundorgel) auswählen und mit traditionellen japanischen Noten üben, um so durch eigene Erfahrungen die Musik Japans kennenzulernen, deren Theorie sich von der Musiktheorie Europas sehr unterscheidet.

Zur Übung werden gelegentlich professionelle Musiker(innen) und Tänzer(innen) als Gäste eingeladen, die jeweils Workshops für die Teilnehmer anbieten: dreisaitiges Instrument Shamisen, Holzgewölbe-Zither Koto und Tanz. Diese Workshops werden am gleichen Ort und zur gleichen Zeit des Kurses durchgeführt. Die Noten sind auf traditioneller Basis geschrieben, jedoch sind keine japanischen Vorkenntnisse erforderlich.

## Collegium musicum

**14206.0801 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Collegium musicum Chor**

**3 St., Mo. 18.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.04.2020**

Der Chor ist offen für alle Interessent\*innen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Eva Adrian [eva.adrian@uni-koeln.de](mailto:eva.adrian@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/chor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Sinfonieorchester**

**3 St., Do. 17.45–22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 16.04.2020**

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalist\*innen offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Sophie Heilmeier [sophie.heilmeier@uni-koeln.de](mailto:sophie.heilmeier@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/sinfonieorchester.html>

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Collegium musicum Kammerchor**

**2 St., Di. 19.30–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 17.03.2020**

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Marie Bering [marie.bering@uni-koeln.de](mailto:marie.bering@uni-koeln.de) oder 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/kammerchor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.



**14206.0806 Julia Reckendrees**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Jazzchor**

**2 St., Mi. 19.00–21.00 Uhr, Repräsentationssaal Klosterstrasse 79b**

**Beginn: 08.04.2020**

Im Herbst 2019 hat Julia Reckendrees die Leitung des Jazzchores von Dietrich Thomas übernommen. Der Chor singt sowohl a capella als auch mit Klavier- oder Bandbegleitung. Ein Schwerpunkt des Chores liegt neben Jazzstandards auf der chorischen Umsetzung anspruchsvoller Popsongs sowie Stücken im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer Klassik und Jazz. Als studentischer Chor probt der Chor wöchentlich während der Vorlesungszeiten und tritt häufig im Rahmen von Universitätskonzerten und offiziellen Veranstaltungen auf. Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter [jrecken2@uni-koeln.de](mailto:jrecken2@uni-koeln.de)

**14206.0805 Julia Reckendrees**

**KLIPS 2:**

**SI**

**One Voice Choir**

**2 St., Mi. 17.00–18.30 Uhr, im Repräsentationssaal Klosterstrasse 79b, Beginn: 08.04.2020**

Seit dem Wintersemester 19/20 probt der Frauenchor ONE VOICE wieder - unter Leitung von Julia Reckendrees. Das Profil des Chores ist offen und nicht auf ein bestimmtes musikalisches Genre festgelegt. Zwischen Jazz, Pop, Weltmusik, Klassik und modernen Klassikern ist alles möglich.

Ein Einstieg ist Anfang Mai möglich. InteressentInnen melden sich bitte per Mail bei Julia Reckendrees unter [jrecken2@uni-koeln.de](mailto:jrecken2@uni-koeln.de)

Die Web-Anmeldung über Klips ist nicht möglich.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

Weitere Informationen unter [www.collmus.com](http://www.collmus.com)

**Informationen zu Konzerten und Ensembles:**

[www.collmus.uni-koeln.de](http://www.collmus.uni-koeln.de)

# Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

## *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkenden der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen sowie der Ausgestaltung von Lehrinhalten mit. Zuletzt ergaben sich auch vermehrt (hochschul)politische Themen, die uns betreffen. Auch hier gestalten wir inzwischen aktiv die Universität mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftenkonferenzen, Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät und an Fakultätssitzungen. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschaftlerInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

## *Veranstaltungen*

Mit Beginn des Jahres 2017 haben wir eine Veranstaltung zum „MusikHören“ eingeführt, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht.

## **14206.XXXX Fachschaft**

**KLIPS 2:**

**Musik Hören**

**2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 08.04.2020**

Seit 2019 hat unser neues Format der „Abendouvertüre“ unser Konzept des Stammtischs abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit einmal im Monat ein Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden im Sommer auch gerne zum Grillen ein. Jeder Abend wird dabei mit einem Motto versehen, wodurch das gegenseitige Kennenlernen vereinfacht werden soll.

Darüber hinaus haben wir bisher Folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Erstfrühstück und Flunkyballturnier als Begrüßung für alle neuen Erstsemestler
- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens (LNdS) in der Musikwissenschaftsbibliothek
- die Film-, sowie Spielabende und das Stammgrillen

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen (Termin wird auf unserer Homepage <http://fs-muwi.phil-fak.uni-koeln.de/> bekannt gegeben) im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit über Facebook kontaktieren oder einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben:

[fs-muwi-kontakt@uni-koeln.de](mailto:fs-muwi-kontakt@uni-koeln.de)

Weitere Infos zum Institut, zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter:

[www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste* über die wir regelmäßig wichtige Informationen und unseren Newsletter verteilen:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

## Stundenplan Sommersemester 2020

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	<b>Erläuterungen</b>  <b>Veranstaltungen</b> 01XX bis 04XX: Seminare  05XX: Vorlesungen 06XX: Kolloquien 07XX: Praktische Übungen  <b>Räume</b> E Ethnologischer Arbeitsraum SA Systematischer Arbeitsraum K Klangstudio M Musiksaal AS Alter Seminarraum NS Neuer Seminarraum
10.00-11.30	AS Spinetti 0305	AS Klassmann 0404 NS Gutknecht 0104	M Ostrzyga 0107	NS Domann 0100		
12.00-13.30	M Erbe 0200 u. 16130.0236	NS Hentschel 0103 AS Spinetti 0603	AS Seifert 0405 NS Hentschel 0102	NS Domann 0101 AS Seifert 0402	M Hentschel V 0500	
14.00-15.30	AS Erbe 0201 M Shimizu 0804	AS Seifert 0406 M Siano 0202	M Ostrzyga 0106 AS Vorstand NS Musik Hören	M Ostrzyga 0105 AS Asano 0401		
16.00-17.30	NS Eberlein V 0501 AS Spinetti 0304	AS Seifert 0604 M von Blumröder 0502 (ab 14.04.2020)	AS Vorstand	NS Siano Senioren AS Jüdt 0302	M Kinderchor AS Rademacher / Szczepanski 0108 (24.04. + 22.05.2020)	
17.45-19.15	M Colleg. musicum Chor	NS Hentschel 0601. 18.00-19.30	Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) M Vortragsreihe	M Coll.Mus.:Nink: Jazz Ensemble	M MdG/Kinderchor NS von Blumröder 0602 (ab 22.05.2020)	
19.30-21.00	M Coll. musicum Chor	M Coll. musicum Kammerchor	Madrigalchor Hörsaal 17a(Volke) Jazz- / Pop-Bands Klosterstraße 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas)	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II	M MdG/Kinderchor AS von Blumröder 0602 (ab 08.11.2019)	
21.00-22.00		M Coll. Mus. Kammerchor	Madrigalchor Hörsaal 17a (Volke)	M Coll.Mus.:Big Band Sinfonieorchester Aula II		